

Quelle: Dülmener Zeitung
Auszug vom: 16. Januar 2015

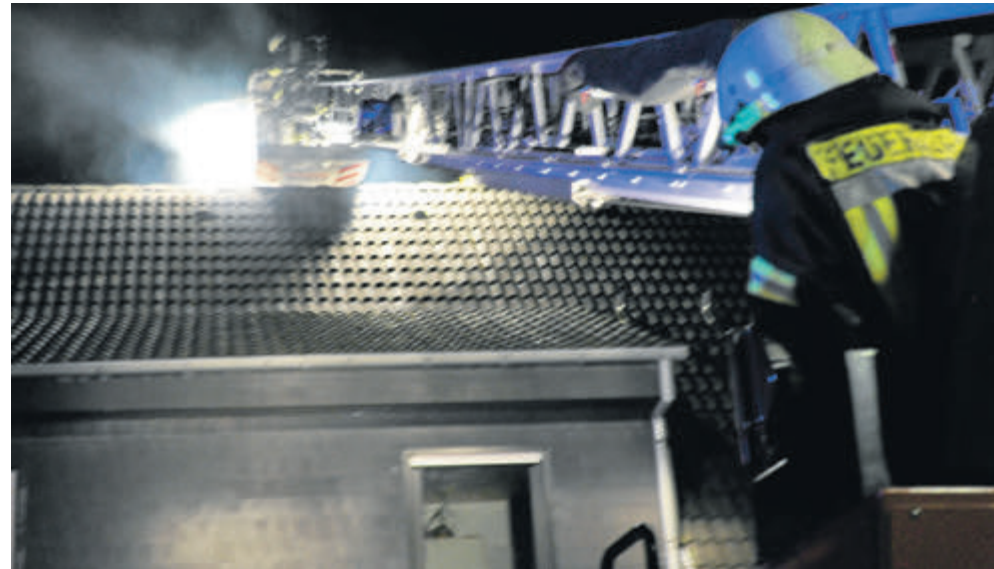
Kaminbrand kündigt sich nie an

Feuer in der Weidenstraße

DÜLMEN (mm). Um 19.40 Uhr ging am Mittwoch ein Alarm bei der Feuerwehr ein. Nachbarn hatten in der Weidenstraße gesehen, wie Flammen und Rauch aus dem Kamin eines Drei-Parteienhauses schlugen. Die Feuerwehr traf rechtzeitig am Brandherd ein und bekämpfte den Kaminbrand so schnell, dass die Bewohner bald wieder in die warme Stube konnten. „Zum Glück waren die Wände noch nicht so heiß geworden, dass der Brand sich hätte ausbreiten können“, erklärte Feuerwehrsprecher Daniel Niehues vor Ort. Im Einsatz waren die Löschzüge Dülmen-Mitte und Hausdülmen. Gegen 20.45 Uhr waren die Löscharbeiten beendet. Der Kamin wurde gefegt und heiße Asche mit Schuttmul-

den nach draußen transportiert und abgelöscht. Dem Betreiber des Kamins, der mit Pellets und Holzbriketts heizt, ist der Ausbruch des Kaminbrands unerklärlich: „Ich lasse den Kamin zweimal im Jahr warten und wir verbrennen nichts, was dort nicht hineingehört, sondern nur trockenes Brennholz“, versichert er.

Schornsteinfeger-Meister Bernd Vollmer von der Dülmener Schornsteinfegerakademie sagt zum Thema: „Es ist gut möglich, dass der Betreiber alles richtig macht, und der Glanzruß, der sich über Jahre angesammelt haben kann, sich dennoch plötzlich entzündet.“ Denn der teerhaltige, klebrige Ruß werde auch mit dem üblichen Kehrwerkzeug nicht



Der Kaminbrand in der Weidenstraße konnte rasch bekämpft werden. Bleibt er aber unbe-
merkt, kann das Feuer sich auf das ganze Haus ausbreiten.

DZ-Foto: Michalak

entfernt. Glanzruß könne sich nur bei festen Brennstoffen ablagern.

Er gibt Tipps, um einem Kaminbrand vorzubeugen:

- Nur gut gelagertes, trockenes Holz, keinesfalls Adventsgestecke oder Tannenzweige verbrennen.

- Immer mit ausreichend

hoher Temperatur heizen und nicht etwa nachts den Ofen nur auf kleinster Stärke kokeln lassen.

- Auch das Ofenrohr zum Kamin hin regelmäßig reinigen, hier kann sich der gefährliche Glanzruß ablagern.

- Besonders bei Wasser geführten Systemen und älteren

Kesseln die Regelungstechnik überprüfen lassen.

„Das Beste ist es, die komplette Heizanlage inklusive Kamin mit dem Schornsteinfeger vor Ort zu begutachten.“ Dann, so versichert Vollmer, seien Ofenbetreiber weitgehend sicher vor dem tödlichen Kaminbrand.